

**Frau
Edelgard Bulmahn
Bundesministerin für Bildung und Forschung
11055 Berlin**

Offener Brief

18.10.01

Sehr verehrte Frau Ministerin, liebe Frau Bulmahn,

wir schreiben Ihnen im Namen der unterzeichnenden Raumfahrtvereine und Institute, um für die deutsche Unterstützung des ESA-Programmvorschlages AURORA zu werben. Der aktuelle Anlass für diesen Brief ist die im November in Edinburgh anstehende Entscheidung über das AURORA-Programm.

Die Erforschung unseres Sonnensystems bedeutet nicht nur wissenschaftlichen Fortschritt für die Forschungs-
gemeinde oder künftiges Interesse für die Raumfahrtindustrie, sondern es gibt in der Bundesrepublik Deutschland auch viele Menschen, die sich für Missionen zu den Planeten begeistern. Dies haben wir in unserer langjährigen Vereins-
arbeit und Lehrtätigkeit immer wieder erfahren. In Informationsveranstaltungen und Vorlesungen haben wir die
Erfahrung gemacht, dass die Menschen ein starkes Interesse an den wissenschaftlichen und kulturellen Fragen der
Weltraumforschung haben, unabhängig von Alter, Geschlecht oder Beruf. Uns erfreut insbesondere die positive
Resonanz, die wir immer wieder von jungen Zuhörern bekommen.

Das europäische Forschungskonzept AURORA hat die Erforschung unseres Sonnensystems zum Ziel. Aus den
Ergebnissen lassen sich neue Erkenntnisse über unseren Heimatplaneten und unserer Rolle im Universum ableiten.
AURORA kann daher einen Beitrag leisten zum besseren Verständnis der Erde als ein komplexes System aus Ozea-
nen, Kontinenten, Atmosphäre und Biosphäre. Gerade auch das Verständnis des Mars und die Beantwortung von
Fragen nach Indizien von Leben und seiner Entwicklungsgeschichte kann auch die Geowissenschaften erheblich
weiter bringen. Unsere Vereine haben sich sowohl der wissenschaftlich-technischen als auch der politisch kulturel-
len Förderung der Weltraumforschung verschrieben. Nach unserer Überzeugung ist ein wesentlicher programmati-
scher Schritt nach ISS die weitere Erforschung des Sonnensystems.

Bei einer Anfrage der ESA an die Europäische Forschergemeinde letztes Jahr gab es besonders viele Vorschläge
von deutschen Universitäten und Instituten. Das zeigt, dass auch weitgehend die Forscher in Deutschland außerge-
wöhnlich große Hoffnungen in dieses Programm setzen. Deshalb ist es uns unverständlich, wenn es jetzt zu einer
Absage Deutschlands zur Mitarbeit an diesem Programm kommen soll. Dennoch sind wir davon überzeugt, dass es
zu einer positiven Entscheidung für AURORA keine Alternative gibt, zumal alle anderen ESA Mitgliedsstaaten
aktiv daran mitwirken wollen.

Wir setzen uns daher bei Ihnen dafür ein, eine positive Entscheidung für das AURORA-Programm herbeizuführen.
Deutschland darf nicht zum Außenseiter in Europa bei der Erforschung des Sonnensystems werden

Prof. Dr.-Ing. habil. Monika Auweter-Kurtz, Uni-
versität Stuttgart.

Dipl.-Ing. Klaus-Dieter Berge, Deutsche Gesell-
schaft für Luft- und Raumfahrt-Lilienthal-Oberth
e.V.

Dipl.-Ing. Armin Brandstetter, Wissenschaftliche
Arbeitsgemeinschaft für Raketentechnik und
Raumfahrt.

Prof. Dr.-Ing. Stefanos Fasoulas, T.U. Dresden

Prof. Dr.-Ing. Eduard Igenbergs, T.U. München.

Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. Peter A. Kramer,
Internationaler Förderkreis für Raumfahrt
Hermann Oberth - Wernher von Braun (IFR) e.V.

Dr. rer. nat. M. Landgraf, Mars Society Deutsch-
land e.V.

Prof.a.D. Dr. Roger Lo, T.U. Berlin.

Prof. Dr. Gerhard Neukum, Freie Universität Ber-
lin.

Dipl.-Ing. Bernhard Schmidt, Verein zur Förde-
rung der Raumfahrt e.V.